

Sabine Wolf

*Einweihungsgeschichten*



# Inhaltsverzeichnis

Die Geschichte vom Berg	Seite 6
Die weiße Kobra	Seite 20
Die Halle der dunklen Throne	Seite 40
Liebeserklärung an das Ego	Seite 52
Im Kristallberg	Seite 72
Das Volk der Drachenreiter	Seite 90

# Vorwort von Sabine Wolf

Viele Menschen sind durch fehlende Einweihung vom Strom ihrer eigenen senkrechten Gefühlskräfte getrennt. Sie pendeln auf der Entweder-Oder-Achse des Lebens zwischen dem Ja und dem Nein, dem Falsch und dem Richtig, dem Verbot und der Erlaubnis, den Mechanismen der Gesellschaft und den eigenen Bedürfnissen, geraten ins Schleudern und verlieren sich selbst.

Die eigenen Gefühlskräfte sind ein Schutzschild für Körper und Seele. Wem diese fehlen, der ist den Gefühlen und Gedanken der Menschheit und den unverkörpernten Wesen der Dunkelheit schutzlos ausgeliefert – und erlebt Mühsal und Gewohnheit, Verwirrung und Streit, Verlust und Depression.

Die Einweihung oder Initiation ist bei den naturnahen Völkern heute noch das wichtigste Bindeglied zwischen dem Kind und dem Erwachsenen. Väter nehmen ihre Söhne mit in die Wildnis, wo sie ihre Mutproben bestehen und ihre inneren Stärken kennenlernen. Mütter nehmen ihre Töchter mit in die Anderswelten, wo sie ihre Heilkünste kennenlernen und ihre besonderen Fähig-



keiten erwecken. So ausgestattet, können die Kinder zu reifen und unabhängigen Erwachsenen - und kraftvollen Alten werden.

Dieses hohe Gut ist in der modernen Gesellschaft verloren gegangen. Das Ergebnis sind kindisch-ängstliche Erwachsene, emotionale Abhängigkeit von Autoritäten, Angst vor den eigenen Gefühlen, den dunklen wie den lichten, Konfliktscheu und Vermeidungsstrategien, Angst vor dem eigenen Mut und der eigenen inneren Größe.

Das Fehlen der genetisch-physischen Initiation in der eigenen Jugend können wir heute durch die geistige Einweihung, die Heilmeditation, ersetzen - ja wettmachen. In der geistigen Kommunikation erreichen wir die inneren Lehrer und Führer aller Naturreiche und können uns ihnen vertrauensvoll überlassen."

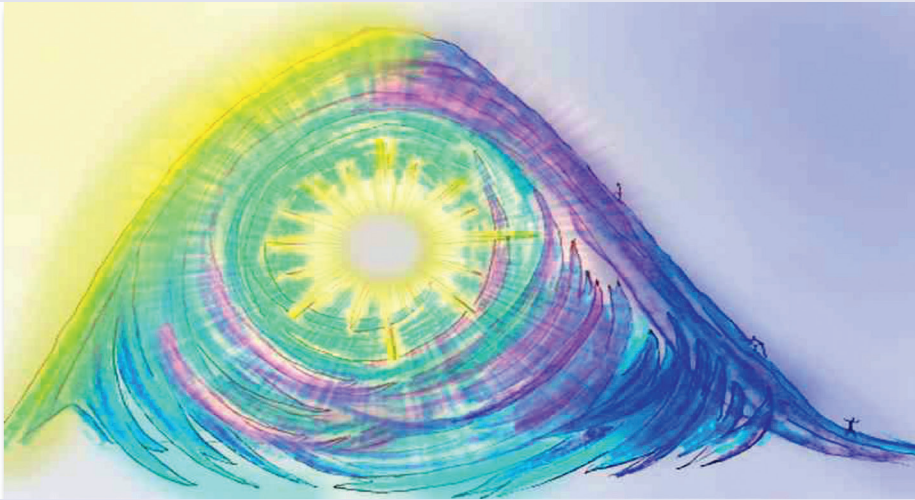
„Diese Einweihungsgeschichten stammen aus meiner Feder und meinem Leben. Sie wurden mir durchgegeben. Ich habe sie durchlebt und sie haben mir geholfen, Blockaden und Probleme zu überwinden, Ängste aufzulösen, über mich hinaus zu wachsen.

Geistige Medizin in hoher Konzentration wäscht unsere Körper frei und löst einen Kraftstrom der Liebe, der Freude und der Dankbarkeit aus."



# Die Geschichte vom Berg

Ein Einweihungsweg durch die Zeitalter zur  
Lösung von Einsamkeit, Trauer, Schmerz und  
Verlust

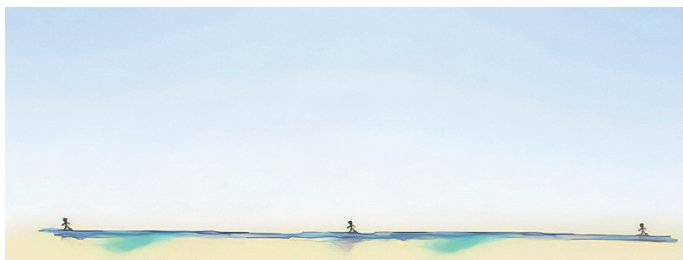


Lasse mich dir eine Geschichte erzählen: Die Geschichte vom Berg. Wer Ich Bin, der dir diese Geschichte erzählt? Nun, Ich Bin Du. Es ist Deine Geschichte, die ich dir hier erzähle. Und in gewisser Weise erzählst du sie dir selbst. Du hast sie vergessen. Ich erzähle sie dir und du wirst dich erinnern.

Am besten finden wir hinein, wenn du die Augen schließt, dein Herz öffnest und gemeinsam mit mir in die inneren Welten gehst. Wenn du dir eine Landschaft vorstellst, die jetzt vor deinem inneren Blick erscheint, eine weite unendliche Ebene - flach, soweit dein Blick reicht.

Kein Berg, kein Tal, kein Fluss, keine Stadt, kein Wald sind zu sehen, nur Sand und Stein bis zum Horizont - in allen Richtungen des Himmels.

Gelblich-braune Farben breiten sich unter einem endlosen blauen Himmel aus. Staub auf der Erde und Dunst in der Luft. Keine Formen und Konturen weit und breit. Auch der Himmel zeigt dir nichts, was dein Auge öffnen könnte. Kein Zeichen, an dem du dich orientieren kannst. Keine Wolke über dir. Kein Donner und kein Blitz.



Nichts, was deinen gleichmäßigen Gang für eine kurze Weile unterbrechen, was deine Aufmerksamkeit auf sich ziehen könnte. Nichts, was deinen Atem stocken oder dein Herz höher schlagen ließe.

Es ist früher Vormittag. Die Luft über dem Boden beginnt, in der aufsteigenden Sonne zu flimmern.

In dieser Landschaft bist du schon seit vielen Wochen und Monaten unterwegs. Seit Jahren und Jahrhunderten. Du gehst. Und nie verändert sich das Bild.

Nur das Licht des Tages und das Dunkel der Nacht begleiten dich und zeigen dir, dass du lebst. Gleißende Helligkeit wechselt sich mit tiefer Schwärze ab, Wärme mit Kälte und die Geborgenheit der Nacht mit der Verlorenheit des Tages.

Mit ihnen wechseln sich Hoffnung und Verzweiflung ab, Gewissheit und Misstrauen, Glaube und Hader, Freude und Angst.

Und doch. Tief in dir ist ein Wesenskern, der unbeirrbar weiß, dass dies dein Weg ist, auch wenn du außen keine Zeichen dafür siehst.

\*

Eines Tages schließlich, nach Jahrtausenden, wachst du morgens auf und erhebst dich von dem Platz, der dir das Nachtlager bot. Gerade willst du dich wieder aufmachen, weiter gehen, wie schon immer zuvor die Kälte der Nacht von dir abschütteln. Weiter wandern, wie seit Zeitaltern, hinein in den neuen Tag.

Längst schon ist es still geworden in deinen Gedanken, leer in deinen Gefühlen. Einfach weitergehen, ohne ein Ziel, ohne einen Gedanken an ein Ziel.

Da fällt dein Blick auf einen Berg weit vorn am Horizont. Es ist ein großer, schön geformter Berg, kegelförmig und eben. Weit entfernt noch, aber doch mächtig. Das spürst du in dem Moment, da dich der Anblick wie ein Schlag trifft. Ein glückseliger Schlag.

Und in eben diesem Augenblick, da du ihn erblickst, geht die Sonne hinter seinem Gipfel auf, steigt hoch,

übergießt ihn mit glitzerndem Schimmer und strahlt dir entgegen.

DAS ist dein Zeichen. Jenes Zeichen, auf das du so lang gewartet hast und nicht mehr zu hoffen wagtest. Jenes Zeichen, das in deinem Kopf und Herzen immer wieder erschien und verschwand, auftauchte und verblasste. Jenes Zeichen, das dir mit jedem Schritt größere Kraft verlieh und dich immer mehr an den Rand der Verzweiflung brachte.

Du, der Berg und die Sonne! Ihr alle auf einer Linie! Immer ahntest du die Einheit mit ihnen, tief in dir selbst. Doch jetzt schießt pfeilschnell etwas in dein Herz und dehnt sich wirbelnd und strömend in deinem Körper aus.



Ist es das Sonnenlicht? Ist es der Geist des Berges? Sind es die Freude, die Hoffnung und die Gewissheit deines innersten Wesens? Dein Atemstrom öffnet deinen Körper und scheint ihn zu zerreißen. Schmerz und Freude schießen hoch und tanzen gemeinsam mit jenen, die von außen kommen.

Voll frischem Mut und Glückseligkeit gehst du weiter. Nach langen Zeiten der Orientierungslosigkeit haben deine Augen und dein Herz wieder einen Halt. Mehr noch: ein Wesen, das dich zu sich zieht, ein wunderschöner lebendiger Berg, auch wenn er noch weit entfernt ist.

Nun gehst Du auf diesen Berg zu. Und der Sonne ent-



gegen, die dein Herz von Tag zu Tag erwärmt, dir den Weg weist und ihm einen neuen Sinn gibt.

Und wieder gehen Wochen und Monate ins Land, Jahre. Doch du lässt dich nicht beirren. Gehst einfach weiter, setzt einen Fuß vor den anderen: Schritt für Schritt, Atemzug für Atemzug. Und niemals begegnet dir jemand.

Doch das verwirrt dich nicht, denn du weißt, du bist allein in deiner Welt. Und doch! Da ist der Berg. Und die Sonne. Der Raum ist da und die Zeit. Und sie alle spielen mit dir und zeigen dir ihre vielfältigen Gesichter.

So gibt es Tage der Wanderung, da dir der Berg ein größeres Stück näher kommt, als du an Wegstrecke zurückgelegt hast. Und an anderen Tagen scheint er mit jedem deiner Schritte zurückzuweichen und sich von dir zu entfernen.

Es gibt Nächte, in denen du das Licht deutlicher wahrnimmst, als die Dunkelheit. Und Tage, die dunkler scheinen als jede Nacht.

Es gibt Momente, da der Berg dich ruft, so laut und deutlich, dass dein Herz Freudensprünge macht. So warm und väterlich ist seine Stimme, so weich und liebevoll, so mütterlich und sanft.

Doch wenn du antworten und wissen willst, mehr von ihm hören und fühlen, dann ist er plötzlich still und nichts rührt sich mehr. Dann scheint er von dir abgewandt und kalt, obwohl die Sonne gerade ihr goldenes Licht über ihn gießt.

Und so fließen die Zeitalter über die Welt  
und durch dich hindurch.

\*